



Forum 2.1: Frühförderung mit dem Bildungsplan NRW

Bildungsarbeit im Kindergarten als Element einer ganzheitlichen Frühförderung

Dr. Sybille Stöbe-Blossey

19. Februar 2005

Institut Arbeit und Technik

Gesellschaftliche Entwicklungen

- Kinderarmut (bspw: von Armut betroffene unter Sechsjährige: 1991 8 %, 1998 16 %)
- Erosion familiärer Strukturen
- hohe Anteile von Kindern mit sozialen Integrationsproblemen
- hohe Abhängigkeit der Bildungsentwicklung von der sozialen Herkunft (PISA-Debatte)
- besondere Probleme von Kindern mit Migrationshintergrund
- wachsende regionale Disparitäten

-> Leitbild „Neue Kompensatorik“

Institut Arbeit und Technik

Elemente der neuen Kompensatorik

- „Ungleiches ungleich behandeln“
- Anknüpfen an Erfahrungen kompensatorischer Erziehung aus den Siebziger Jahren
- Ziel ist nicht die Angleichung von Lebenslagen, sondern die Befähigung eines jeden Individuums, ein eigenverantwortliches Leben zu fördern.
- Zielgenaue Förderung und Evaluation
- Vernetzung als wesentliches Instrument

Kindergarten als Kern einer Präventionskette

- Aktuelle Diskussion: Bildungsauftrag des Kindergartens
- Gerade für benachteiligte Gruppen ist ein breites Verständnis von Bildung erforderlich, das umfassende Förderung einschließt – von der Früherkennung von entwicklungs- und umfeldbedingten Schwierigkeiten über die pädagogische Intervention innerhalb der Einrichtung bis hin zur Vermittlung gezielter Hilfen.
- Kindergarten als niederschwelliger Ansprechpartner für Familien

Strukturen für ganzheitliche Förderung im Kindergarten (1)

Einbindung der Träger in die
Konzeptentwicklung auf lokaler Ebene

Qualifizierung der Erzieher/innen für
Projektarbeit und für Diagnostik

Informationen über Projekte

Einbeziehung von Elternbildung

Vernetzung mit Fachdiensten



Strukturen für ganzheitliche Förderung im Kindergarten (2)

Integration von Fachpersonal in die Arbeit
im Kindergarten (Beispiel: Motopädie-
Gruppe)

Durchführung von Therapien innerhalb der
Einrichtung (bspw. Logopädie,
Ergotherapie, Heilpädagogik)

„Coaching“ für die Einrichtungen

Institut Arbeit und Technik



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Rückfragen:

Dr. Sybille Stöbe-Blossey
Institut Arbeit und Technik

im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Forschungsschwerpunkt Bildung und Erziehung im Strukturwandel - BEST
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/ 1707-130

Telefax: 0209-1707-110

E-Mail: stoebe@iatge.de

WWW: <http://iat-info.iatge.de>

Institut Arbeit und Technik